

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 48

Donnerstag, 22. April 1909

48. Jahrgang.

Abdul Hamid.

Die Truppen der Jungtürken, das Salonichier und Teile des Adrianopeler Armeekorps, stehen unmittelbar vor Konstantinopel und wenn nicht noch im letzten Augenblicke eine „Verständigung“ erzielt wird, so dürfte das Schicksal des Padischah im Yıldız-Kloster bereits besiegelt sein. Im wahrsten Sinne besiegelt durch Siegel und Unterschrift des 34. Souveräns vom Stamme Osman und des 28. Sultans seit der Eroberung Konstantinopels. Dem Sultan des Westens, Abdul Aziz, dessen Macht im vorigen Jahre wie Schnee an der Sonne dahinschmolz, ist dann Abdul Hamid, der Sultan des Ostens gefolgt. Gefolgt wohin? Ins Exil? Oder wird der Mann, so schreiben die „E. N. N.“, der während seiner ganzen Regierung in steter Todesfurcht gelebt hat, der jeden Fremden, der den Boden Stambuls auch nur zu flüchtigem Besuch betrat, durch Spione und geheime Agenten umlauern ließ, der aus Angst vor dem Blitze, der ihm irgend einer Prophezeiung zufolge den Tod bringen sollte, der Elektrizität seine Paläste, und soweit es möglich, auch seine ganze Hauptstadt verschloß, wird dieser Mann, der nur selten eine imponierende Haltung gezeigt hat, den Mut finden, durch einen heroischen Abgang ein klägliches Leben zu enden?

Die Generation, die noch den Vorgänger Abdul Aziz als politischen Faktor am Goldenen Horn gekannt hat, sie beginnt sich zu lichten. Auch Abdul Aziz, dem dann englische Intrigen in der Juninacht 1876 die verhängnisvolle Schere in die Hände spielten, mit der er sich die Pulskader öffnete, ward des Thrones vorzeitig entsetzt. Und durch ein Verbrechen ist dann Abdul Hamid auf den Thron der Khalifen und Großsultane gelangt. Thronfolger war nach der Absetzung Abdul Aziz' der ältere Bruder Murad, denn nach türkischem Recht ist der älteste Prinz des Hauses Osman zur Erbfolge berechtigt.

Murad, der damals im alten Serail in Stambul den Scheich-ul-Islam, den höchsten geistigen Würdenträger des Islams, auf den Knien angefleht hat, seinen Bruder Abdul Hamid zum Sultan zu machen, wurde auch Sultan. Aber ein paar Monate später wurde er, der sich so gegen die Nachfolge gestäubt hatte, von seinem Bruder beschuldigt, ihm nach dem Leben getrachtet zu haben, und verhaftet. Abdul Hamid ließ Murad für geisteskrank erklären und im Palaste von Tschiragan am Bosporus ist Murad dann bis 1904, wo ihn der Tod erlöste, Gefangener seines Bruders gewesen.

Aber war dieser selbst nicht auch ein Gefangener seiner Furcht und seines Gewissens? Während seine Vorgänger regelmäßig zum feierlichen Freitagsgebet, dem Selamlit, noch in eine der Moscheen Stambuls, in die erhabene Sophienmoschee, diesen wunderbaren Triumphbau der morgenländischen Christenheit, oder in die Ahmedmoschee, hinüberfuhren, hat sich Abdul Hamid kaum getraut, durch ein Truppenpalatier seiner Garde ein paar hundert Meter weit den Weg zu einer kleinen, extra zu diesem Zwecke von ihm erbauten Moschee, dicht vor den Toren von Yıldız-Kloster, zurückzulegen. Seit Jahrzehnten hat Abdul Hamid die Räume von Yıldız-Kloster nicht verlassen und erst spät abends erfährt es der höchste Palastbeamte, in welchem Räume der Padischah zu ruhen gedenke, und nie schließt er zwei Nächte in demselben Zimmer. — Man hat sich damals gewundert, wie gleichmütig Abdul Hamid aus einem absoluten zu einem konstitutionellen Herrscher wurde. Aber die Fensterreden „an meine lieben Kinder“, all der leutselige Ausruf im Stile der Sultane aus dem Kindermärchen, war Pose, bestimmt für den Argwohn der Jungtürken. Der alte Intrigant in Yıldız-Kloster, der persönlich der größte Organisator eines politischen Geheimdienstes gewesen ist, trieb langsam seine Minengänge in der Richtung auf Stambul, auf das Hauptquartier der Jungtürken vor.

Vangerhand muß der Putsch vom 13. April vorbereitet worden sein. Sehr viele Anzeichen deuten darauf hin. Die Tatsache, daß das aufrührerische Militär reichlich mit Geld versehen ist, daß alle Geschützverschlüsse auf den Kriegsschiffen durch unsichtbare Hände entfernt worden waren, läßt die Quelle dieser Maßnahmen im Yıldız suchen. Denn vor der Marine hat Abdul Hamid Zeit seines Lebens eine Heidenangst gehabt, seitdem er unter seinem Vorgänger Abdul Aziz Zeuge gewesen ist, wie türkische Schiffe auf dem Bosporus klar zum Gefechte machten und ihre Geschütze auf die Höhe von Yıldız-Kloster richteten. Deshalb ließ er die Marine verfallen und deshalb hatte jedes Kriegsschiff, das der Sultan schandenhalber im Auslande bauen lassen mußte, sofort bei seiner Ankunft im Goldenen Horn seine Ventile und Geschützverschlüsse nach Yıldız-Kloster abzuliefern, worauf der unnütze Schiffskörper dem Wetter und dem Roste überliefert wurde.

Abdul Hamid hat sich, als er seine Kontremine legte und der Militärputsch vom 13. April inszeniert wurde, auf die reaktionären Kräfte des Islams, auf die niedere Geistlichkeit und den von westeuropäischen, jungtürkischen Ideen nicht angefränkelten Subalternoffizier, auf die Unteroffiziere, gestützt. Der Putsch gelang, aber auch die Bestie war aus dem Käfig, die durch den Medschidsche gewonnenen und durch den Hodscha begeisterten Soldateska fühlte sich als Herr der Situation. Der Tiger war draußen und der Sultan war drinnen — im Käfig, vor dessen Tür die gereizte Bestie sich abwartend niederließ. Und von draußen nahte die Rache: die veragten, mit dem Tode bedrohten Offiziere, sie kehrten zurück an der Spitze und oft in der Uniform gemeiner Soldaten in den Reihen der Truppen der beiden den Jungtürken unbedingt ergebenen Armeekorps. An dem siegreichen Jungtürkentum aber ist es jetzt, der beginnenden Unbotmäßigkeit und Auflösung aller Ordnung schnell und energisch ein Ende zu machen.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

23

(Nachdruck verboten.)

„Hochverehrter und lieber Herr Udo!“ begann das Schreiben. „Ich weiß, daß ich nur mehr einige Stunden zu leben habe und möchte diese Augenblicke benutzen, Ihnen das Schicksal meines Kindes zu empfehlen. Vielleicht zürnen Sie mir, vielleicht finden Sie mich aufdringlich. Ich habe aber keinen Freund und an den Herrn v. d. Marnitz, Ihren Vater, wage ich mich nicht zu wenden. Er würde mein Gesuch wohl abweisen. Die Krankheit Gottes hat beinahe all mein Erspartes aufgezehrt. Ich habe sie auf Anraten des Dr. Claudinger — Sie kennen ihn ja, den Döbbriger Todesvetter, der immer der dritte Mann beim Stat im „Braunen Röhl“ war, — nach Ventimiglia geschickt. Sie hat sich dort sehr erholt, wie sie mir schrieb. Was soll aber werden, wenn ich jetzt tot bin? Ich habe auf der Deutschen Bank in Berlin noch neunhundert Mark liegen, Herr Udo. Möchten Sie vielleicht darüber disponieren und, wenn es Ihnen möglich ist, dann und wann mit ein paar Groschen nachhelfen, daß das arme Kind dort unten wenigstens sich völlig erholen kann. Dann muß sie selbst sich weiterhelfen — ich habe das meinige getan. Ich möchte Ihnen noch so vieles sagen, aber es geht nicht mehr. Es ist nämlich aus mit der Kraft und der Doktor hat es mir vor einer Stunde eröffnet. Was wird nun aus dem Stat im „Braunen Röhl“ werden — hat

er gesagt. Na, und da weiß ich genug. Ihr ewig getreuer Reinhart.“

Marnitz legte den Brief auf den Schreibtisch und ging mit großen erregten Schritten in dem Zimmer auf und nieder. Die Nachricht traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Der alte Reinhart tot, sein alter, lieber Freund aus Döbbritz, den, der ihm das Stück Mark dort oben lieb und wert gemacht, den sollte er nicht mehr vorfinden, wenn er wieder hinaufkam?

Das war ja gar nicht möglich! Dieser knorrige Mann konnte nicht so plötzlich sich wegstellen!

Er setzte sich und depeschierte nach Döbbritz.

In einer Art fieberhafter Spannung wartete er auf die Antwort. Sie traf bereits nach einer Stunde ein. Paras von der Marnitz selbst hatte seinem Sohne Antwort gegeben:

„Förster Reinhart heute morgen gestorben.“

Udo stützte das Haupt auf die Hände. Er erinnerte sich wieder jener Unterredung, die er damals mit Reinhart in dem kleinen Försterhäuschen gehabt, in das nun wohl ein anderer einziehen würde, vorausgesetzt, daß der Vater den Posten überhaupt noch besetzt und nicht, wie er es schon längst im Sinne gehabt, das hübsche Wald, in dem das Wild immer weniger wurde, an das Nachbargut loszuschlug.

Der alte Reinhart tot!

Es war Udo, als habe man etwas von seinem eigenen Leben genommen. Wohl hatte er sonst, wenn er nicht gerade in Döbbritz weilte, nur wenig an den Förster gedacht; aber der Tod rückt dem Menschen nahe, was das Leben ihm nur selten zum rechten Bewußtsein bringt.

Udo war entschlossen, das letzte Vermächtnis des alten Reinhart hochzuhalten. Er setzte sich daher mit der Deutschen Bank in Verbindung und wies sie an, in jedem Monat hundert Mark im Auftrage Reinharts nach Ventimiglia zu senden. Diese hundert Mark wollte er selbst pünktlich an jedem Ersten des Monats der Bank einsenden.

Er machte sich einen raschen Überblick über seine Einkünfte und das, was er verausgabte. Letzteres war oft genug mehr als ersteres; aber nach langem Rechnen erkannte er, daß es da eine Reihe kleinerer Posten gab, die er streichen konnte; dort eine Flasche Sekt weniger, hier eine Automobilsahrt oder sonst etwas gestrichen und die hundert Mark im Monat kamen zusammen.

Mochte Lotte dann, wenn die hundert Mark nicht reichten, von dem kleinen Depot des Vaters dann und wann eine kleine Summe herausziehen. Vor dem Schlimmsten war sie geschützt und später, dachte Udo, würde er schon Mittel und Wege finden, sie besser zu versorgen.

Nachdem er diese geschäftliche Angelegenheit erledigt hatte, warf er sich in Gala, denn in der prachtvollen Villa des Grafen von Nedenau in der Tiergartenstraße fand der erste große Hausball der Winteraison statt.

Auf dem Wege in die Tiergartenstraße hielt sein Automobil noch rasch in der Bernburger Straße. Dort wohnte Bodo von Ravensperg. Udo sprang aus dem Automobil und klingelte.

Oben wurde ein Fenster geöffnet und der Oberleutnant beugte sich heraus.

Der Bau der deutschen Schule in St. Leonhard W.-B.

Reichsratsabgeordneter Malik richtete an den Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, Männerortsgruppe Dresden, nachstehendes Schreiben:

Geehrter Vorstand!

Mein wackerer Freund und Gesinnungsgenosse Dr. Theobald Zirngast in St. Leonhard W.-B., Obmann des dortigen Schulbauausschusses, teilte mir Ihre Anfrage über den Stand der deutschen Schulangelegenheit mit und ich folgerte daraus die hoch erfreuliche Anteilnahme Ihres geehrten Vereines an der dringenden, für unsere deutsche Sache hochwichtigen Schulfrage. Als der reichsrätliche Vertreter St. Leonhards ergreife ich diese Gelegenheit, um für Ihre Anteilnahme wärmstens zu danken und gleichzeitig um Ihre Mithilfe ebenso herzlich als dringend bittlich zu werden. Ich erkläre mich gerne bereit, im Deutschen Reiche eine Vortragsreihe über die Lage unserer Stammesbrüder an der südlichen Sprachgrenze, mit besonderer Berücksichtigung von St. Leonhard, zu halten. Die Stammesbrüder im Reiche haben vielfach leider gar keine Ahnung, welcher Kampf um den Bestand des deutschen Volkstums sich da abspielt. Um jedes noch Grund, um jedes Objekt, um jedes Geschäft wird gekämpft; Dramen spielen sich ab, von denen oft die Brüder des geschlossenen Sprachgebietes im eigenen Kronlande keine Ahnung haben. In Laibach steht eine ganze Anzahl deutscher Familien vor der Auswanderung nach Baiern und Württemberg. Das sind Menschen, welche aus dem nationalen Existenzkampfe noch die Reise- und Neuan siedlungsmittel gerettet haben. Die Ärmsten der Armen aber werden vernichtet oder müssen sich dem Slawentume ergeben. An der Hand der Karte ist es möglich, den unwiderleglichen Beweis zu führen, welche national-strategische Wichtigkeit für das Deutschtum St. Leonhard besitzt. Als ich das Mandat des nach der Wahlreform neugestalteten Wahlkreises, des zehnten der Steiermark, nach einem einzig dastehenden heißen Kampfe (ich mußte zwölf Gegenkandidaten der Reihe nach bewältigen) eroberte, erkannte ich sofort die Bedeutung des gefährdeten St. Leonhard und setzte mit einer kräftigen Agitation für den Bau einer deutschen Schule ein. Die braven St. Leonharder erfaßten die Sache mit Feuereifer und mit dem richtigen Gefühle des Selbsterhaltungstriebes; die Einsicht war zur Überzeugung geworden, daß nach weiteren dreißig bis vierzigjährigem Bestande der gegenwärtigen Verhältnisse St. Leonhard für das Deutschtum unrettbar verloren sei. Der Entschluß reifte rasch, die Schule müsse in längstens drei Jahren entstehen. Dank der Erkenntnis meiner Reise, dank vor allem dem Deutschen Schulvereine, welcher nach Erwägung der Verhältnisse 30.000 K. zum Baue der deutschen Schule bewilligte, haben wir bisher Summen aufgebracht, welche uns gestatteten zum Baue zu schreiten und die sichere Hoffnung zu hegen, daß unsere Brüder uns den notwendigen, vollständigen Ausbau ermöglichen werden. Am schönsten Punkte des lieblichen Marktes, weit ringsum im Land als ein Wahrzeichen des Deutschtums sichtbar, wird sich der Bau erheben; dazu bedürfen wir nur mehr einer noch aufzubringenden Summe von etwa 17.000 Kronen.

Was bisher menschenmöglich war, wurde getan und edle, gute, deutsche Männer und Frauen sammeln, malen, singen, spielen, tanzen und sprechen für die deutsche Schule in St. Leonhard. Mit

Freude, Stolz und Zuversicht dürfen wir hoffen, daß bereits im Herbst dieses Jahres der Bau fertig, die Übernahme und Erhaltung auf fünf Jahre seitens des Deutschen Schulvereines erfolgen wird. Soll dies möglich werden, so brauchen wir die opfervolle Mithilfe aller, denen die Erhaltung des von feindlichen Brandungen so schwer bedrohten Deutschtums etwas bedeutet.

Indem ich mir weitere mündliche oder schriftliche Darlegungen vorbehalte, stelle ich an Ihren geehrten Verein die herzlichste, dringende Bitte, uns unterstützen zu wollen, und zwar geldlich und moralisch; wir bedürfen der Gesinnungsfundgebungen genau so dringend als der Geldmittel. In der St. Leonharder Sache ist jede Mark, jede Krone groß und edel, im besten Sinne völkisch angelegt!

Es bittet um gütige Kenntnisnahme dieser Mitteilungen und seiner inständigen Bitte um Unterstützung Euer, verehrte Stammesbrüder, ergebener

Reichsratsabgeordneter B. Malik.

Politische Umschau.

Eine nette Anfrage an Herrn Roschkar.

Das slowenischliberale Tagblatt „Mar. Dnevnik“ stellte am 17. d. folgende Anfrage zur öffentlichen Diskussion:

„Wer ist Johann Roschkar aus Schitzanzen? Geehrter Herr Schriftleiter! Der „Mar. Dnevnik“ fragt in Nr. 73 vom 1. April, wer jener Johann Roschkar wäre, der seine Hausfrau erschossen habe. Behufs gewissenhafter Nachforschung reicht das Material, das Sie gaben, nicht hin und ich will nun einigermaßen diese Lücke ausfüllen. Aus den Akten des k. k. Landesgerichtes in Graz C 117/880 ist leicht zu ersehen, daß ein gewisser Roschkar aus Schitzanzen, Bezirk St. Leonhard W.-B., vier Jahre bei Johann Hammerl in Wagnitz Nr. 4, Gemeinde Feldkirchen, Gerichtsbezirk Umgebung Graz, als Knecht diente. Am 15. Jänner 1880 kam die Hausfrau Maria Hammerl um 2 Uhr morgens den Johann Roschkar wecken. Dies brachte diesen Knecht so auf, daß er mit dem Erschießen drohte und dies auch ausführte. Die Hausfrau starb noch am selben Tage. — Interessant ist nun, daß unser „Held“, der Vorsitzende der Partei der Geistlichen, genannt „Bauern“-Bund, Johann Roschkar, der entschiedenste Verteidiger von Glaubens- und völkischen Heiligtümern, auch in Wagnitz bei Hammerl diente und daß er gerade so alt ist, wie der Roschkar im Akte C 117/880, Jedenfalls aber wird es interessant sein, wenn er selbst in der „Straza“ erzählen wird, was der Roschkar aus den Akten C 117/880 jetzt treibt. Was tut aber sein Sohn?“

Jedermann in Untersteier weiß sofort, auf welchen Roschkar dieser Pfeil gerichtet ist; die slowenisch-kerikalen Abgeordneten wissen dies auch ganz genau, desgleichen die „Straza“, die zur Antwort aufgefordert wurde, sich aber darüber in tiefes Schweigen hüllt... Daß Herr Roschkar, der wohlbekannte, der hier gemeint ist, tatsächlich Knecht in Wagnitz bei Feldkirchen war, ist ebenfalls als Tatsache genug bekannt. Dort hat er deutsch gelernt.

einen kühlen, überlegenen Menschen, der kaum durch etwas aus der Fassung zu bringen war.

„Seit einer halben Stunde plage ich mich mit dem Paraderock!“ jährie Bodo wütend. „Der Schneider hat entweder zu viel Knöpfe angenäht oder zu wenig Knopflöcher gemacht. Wenn ich oben anfangen, habe ich unten immer einen zuviel oder zu wenig.“

„Jedenfalls siehst du einen zu viel oder einen zu wenig, lieber Bodo“, entgegnete Marnitz. „Ich will nicht hoffen, daß der Verdacht, den man an solche Erscheinungen knüpft, bei dir gerechtfertigt ist.“

Längst war das fatale Gespräch zwischen den beiden Männern vergessen; obwohl sie einige Jahre auseinander waren und auch ein Rangunterschied sie trennte, bestand doch zwischen beiden ein wirklich herzliches, kameradschaftliches Verhältnis.

„Ich muß dir etwas anvertrauen“, sagte Ravensperg. „Du mußt mir helfen!“

(Fortsetzung folgt.)

Steirische Landtagswahlen.

Städte- und Märktebezirk Leibnitz und mittelsteirische allgemeine Kurie.

In Arnfels fand am 18. d. M. im Gasthof Strohmaier unter dem Vorfige des Bürgermeisterversetzers Friedrich Nepel eine gut besuchte Versammlung der märktischen Wähler statt, in der die deutschfreiheitlichen Wahlwerber Herren Kammerrat Leopold Fehler von Leibnitz (Städte und Märkte) und Oberbuchhalter Franz Stranzl von Voitsberg (allgemeine Wählerklasse) ihre Kandidatenreden hielten. Die Ausführungen der beiden Redner fanden ungeteilten Beifall. Eine Entschlieung, die das volle Einverständnis mit den Ausführungen der deutschfreiheitlichen Wahlwerber und kräftigstes Eintreten für deren Wahl ausspricht, wurde einstimmig angenommen.

Städte- und Märktebezirk Gili.

Am 18. d. M. versammelten sich 60 deutsche Landtagswähler der Stadt Rann, um den Tätigkeitsberichtsbericht ihres Landtagsabgeordneten, Herrn Landesauschusses Moriz Stallner und die Kandidatenrede des Herrn Hans Woschnagg aus Schönstein entgegenzunehmen. Beide Redner ernteten lebhaften Beifall; ihrer Kandidatur wurde einhellig zugestimmt.

Laibacher Gemeindevahlen.

Bei der am 19. d. stattgefundenen Ergänzungswahl des dritten Wahlkörpers in den Gemeinderat wurden die slowenisch-liberalen Kandidaten gewählt. Von 1106 Stimmen erhielten die slowenisch-liberalen Wahlwerber 827 bis 847 Stimmen, auf die Sozialdemokraten entfielen 248 bis 257 Stimmen. Die slowenisch-kerikale Partei hatte keine Wahlwerber aufgestellt.

Eigenberichte.

St. Leonhard in W.-B., 19. April. (Schulverein, Südmark, Männergesangsverein.) Gestern nachmittags wurden im Gasthause „Zum Lerchenfeld“ die Jahresversammlungen der Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und des Vereines Südmark, sowie des Deutschen Männergesangsvereines unter sehr zahlreicher Beteiligung im Beisein des Architekten Herrn Hans Payer aus Wien abgehalten. Der Vorstand der beiden Ortsgruppen, Herr Dr. Theobald Zirngast, begrüßte vor allem Herrn Payer, sodann sämtliche Mitglieder. Nach Besprechung sämtlicher Punkte schritt man zur Neuwahl, die nachstehendes Ergebnis hatte: Deutscher Schulverein: Vorstand Herr Doktor Theobald Zirngast, Stellvertreter Herr Karl Kirbisch, Schriftwart Herr Emanuel Drenthaus, Stellvertreter Frau Dr. Marie Zirngast, Säckelwart Herr Hans Urek, Stellvertreter Herr Ferdinand Gollob. — Verein Südmark: Vorstand Herr Josef Sedminet, Stellvertreter Herr Anton Grejan, Schriftwart Herr Anton Dzwald, Stellvertreter Frä. Anna Stühler, Säckelwart Herr Josef Scheybal, Stellvertreter Frä. Julie Spitz. — Deutscher Männergesangsverein: Vorstand Herr Dr. Ambros Petrowitsch, Sangwart Herr Raimund Sedminet, Schriftwart Herr Franz Sadrawez, Säckelwart Herr Karl Herbst, Notenwart Herr Karl Arnusch, Fahnenjunker Herr F. Gollob.

Leutschach, 20. April. (Obstbaumplanzurs.) Dank den Bemühungen des Filialvorstehers v. Seutter hat sich der Landesauschuss bereit erklärt, eine Musteranlage zu schaffen. Dieselbe wurde am 15. d. auf dem Grunde des Gasthofbesizers M. Böcher durch den hochverdienten Wanderlehrer Gröbner durchgeführt. An der Demonstration beteiligten sich auch die Schüler der Oberklasse und nahmen mit Eifer an den Pflanzarbeiten teil.

Ghrenhausen, 20. April. (Eintaubstummes Brautpaar.) In der hiesigen Pfarrkirche fand Sonntag die Trauung des Schneidergelhilfen Alois Trunk mit der Tagelöhnerin Juliana Gaube statt. Beide sind taubstumm. Den Trauungsakt nahm der gewesene Subdirektor des landwirtschaftlichen Taubstummeninstitutes hochw. Herr Josef Gold vor. Beide Brautleute waren einst Schüler des Herrn Gold.

Friedau, 20. April. (Lokalbahn Radkers-Luttenberg.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat dem Verwaltungsrate der Lokalbahn Radkersburg-Luttenberg in Wien die Bewilligung technischer Vorarbeiten für eine normalspurige, mit Dampfkraft zu betreibende Lokalbahn von der Station Luttenberg der Lokalbahn Radkersburg-Luttenberg

„Bist du's, Udo?“

„Sawohl! Es ist die höchste Zeit!“

„Nur ein paar Minuten! Ich bin sofort fertig! Möchtest du nicht heraufkommen?“

Der Offizier sprang leichtfüßig die drei Treppen empor. Bodo von Ravensperg gehörte einer vornehmen, altmärkischen Familie an und war darum in das glänzende Berliner Regiment gekommen. Sein Wechsel allerdings stand nicht immer in gleicher Höhe mit den Anforderungen, die das Regiment an seine Offiziere stellte und aus diesem Widerspruch heraus erwachsen für Bodo von Ravensperg allerlei Sorgen.

Heute aber, da er mitten im Zimmer in einem Chaos von Uniformstücken stand und fieberhaft beschäftigt war, den Uniformrock zu schließen, sah er seinem jungen Freunde mit glänzenden Augen entgegen. Er war ohne Zweifel sehr erregt und ganz aus dem Gleichgewicht, ein Umstand, der Udo verblüffte, denn er kannte seinen Freund Bodo nur als

über Scherobingen und Ivankofzen bis zur Station Friedau der Linie Pragerhof-Safathurn der k. k. priv. Südbahngesellschaft erteilt.

Pettauer Nachrichten.

Evangelischer Familienabend. Am Sonntag den 18. d. M. fand im kleinen Saal des Deutschen Hauses der vom evangelischen Bund veranstaltete Familienabend statt, der einen sehr guten Besuch aufwies und einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Obmann Herr Mich. Scholler eröffnete den Abend, begrüßte die Gäste, insbesondere den Vertreter der Bundesleitung Herrn Pfarrer L. Mahnert und den Pettauer Männergesangsverein und erteilte dem Vikar Herrn E. Boehm das Wort zu einem einleitenden Vortrag „Luther auf dem Reichstage zu Worms“ (18. April 1521). Nach dem Scharlied „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“ und einer Darbietung des Gesangsvereins „Der Rheingauwein“ kam Herr Pfarrer Mahnert zum Worte mit seinem Vortrag über „Protestantismus und Volkstum“, in welchem er in fesselnder, begeistender Weise die engen Beziehungen zwischen dem Protestantismus und unserem deutschen Volkstum darlegte. Rauschender, nicht endenwollender Beifall bewies, wie sehr des Redners Worte aller Herzen getroffen hatten. Das Scharlied „Wenn alle untreu werden“ schloß sich an die Rede an; nach einem zweiten Vortrag des Gesangsvereins „Am Narensee“ folgte das Deklamatorium „Die Vorstands Wahl“, hauptsächlich von Mitgliedern des Zweigvereins des Jungdeutschen Bundes aufgeführt, das ebenfalls freundliche Aufnahme fand. Noch längere Zeit blieben die Teilnehmer dieses gut gelungenen Abends fröhlich beisammen. Dank und Heil allen Mitwirkenden, besonders Herrn Pfarrer Mahnert sowie den Sängern.

In die Häckelmaschine geriet mit der Hand bis zum Ellbogen der herrschaftliche Meier in Skofzen. Die abgeschnittenen Teile wurden aus dem Häckel aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus nach Pettau gebracht, wo ihm der Arm abgenommen wurde.

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Auszeichnung. Die k. u. k. Rittmeister der hiesigen Garnison Felix Ritter v. Millekic und Anton Graf Spannocchi wurden mit dem Militärverdienstkreuze ausgezeichnet. Die feierliche Dekorierung fand Sonntag den 18. d. im Beisein des Oberstleutnant und Regimentskommandeur Berndt im Kasernhofe statt.

Gemeinderatswahl. Das Ergebnis der vergangenen Freitag stattgefundenen Gemeinderatswahl hat jedes deutsche Herz froher und zugängiger gestimmt als je und haben sich ob des großartigen Sieges die Deutschen veranlaßt gefühlt, am Wahltag in Neuhold's Gasthaus eine einfache und würdige Siegesfeier zu veranstalten, die nicht nur einen schönen Verlauf, sondern auch einen guten Besuch aufwies. Die slowenischen Wahlwerber, die durch Hilfe der drei Abtrünnigen aufgestellt wurden und auch durch deren Hilfe schmählich durchfielen, wollen diese Schmach nicht über sich ergehen lassen und sind fest entschlossen, gegen die Wahl Einspruch zu erheben. Ob es was helfen wird, steht bei den Göttern. Nun wir wollen nicht verzweifeln und werden gegebenen Falles wieder stramm am Platze sein.

Vom Verschönerungsvereine. Wer einen Spaziergang zur Bahnhofsanlage unternimmt, der ist von der neuentstandenen Baum- und Sträucheranlage überrascht, wer durch die Straßen wandert, der findet die Straßen benannt und der findet auch, daß man endlich daran geht, durch gehöriges Aufspritzen der Staubplage beizukommen, und alle die nicht genug zu rühmenden Neuerungen hat der junge Verschönerungsverein durchgeführt und er verdient deshalb, daß er von der Bevölkerung gehörig unterstützt werde.

Stellung. Die Stellungen für den Windisch-Feistritzer Bezirk finden am 19., 20. und 21. Mai in Rak' Saale statt.

Waldbrand. Im nahen Jurischendorf brannten am 19. d. M. gegen 2 Uhr nachmittags 17 Joch Nadelwald nieder. Es wurde festgestellt, daß Kinder des Besitzers Andreas Liberscheck, die mit Schafweiden beschäftigt waren und ein Feuerchen am Rande des Waldes unterhielten, den Wald in Brand setzten.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 21. April.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer brachte vor allem den Bau der

Reichsbrücke über die Drau

zur Sprache; er verwies darauf, daß mit dem Baue nun endlich begonnen werde, was mit Freude und Genugtuung begrüßt werden könne. Aus diesem Anlasse verwies Dr. Schmiderer auf die Verdienste, welche sich die Herren Oberbaurat Pernitzsch von der k. k. Statthalterei, sowie Statthaltereirat Bezirkshauptmann Graf Altems um die Erledigung dieser Angelegenheit erworben hat; er beantragte, den genannten Herren den Dank durch Erheben von den Sitzen abzustatten. (Geschicht.)

Die „Südmark“-Ortsgruppen laden den Gemeinderat zu ihrer am 24. d. M. stattfindenden Jahreshauptversammlung ein.

Die Husarenstücke.

Der Bürgermeister verliest ferner folgenden, von einer großen Anzahl von Gemeinderäten unterzeichneten Antrag:

„Das in der „Marburger Zeitung“ vom 18. d. M. unter: „Ein zweites Husarenstück“ besprochene Vorkommnis, bei welchem ein Wachposten beim k. k. Verpflegsmagazin durch sein überflüssig energisches Vorgehen harmlose Passanten in große Aufregung versetzte, ist geeignet, in der Bevölkerung Beunruhigung hervorzurufen.“

Um die abermalige Wiederholung ähnlicher Ereignisse oder gar einem Unglücke vorzubeugen, stellen die Unterzeichneten den Dringlichkeitsantrag, der Stadtrat ersuche das hiesige Stationskommando, das Schilderhäuschen in der Reitergasse in den Hofraum des Militärverpflegsmagazins zu verlegen und womöglich zur Wachdienstleistung auf solchen Posten der deutschen Sprache kundige Mannschaft zu verwenden.“ (Lebhafte Zustimmung.)

Bürgermeister Dr. Schmiderer bemerkt nach der Verlesung, daß bereits nach dem ersten (in der „Marburger Zeitung“ ebenfalls verzeichneten) Husarenstück, welches einem Lokomotivführer und einem Wachmanne zustieß, an das k. k. Stationskommando ein amtliches Schreiben in dieser Angelegenheit gerichtet wurde, das um Abhilfe ersuchte; bis heute sei allerdings die Verantwortung noch nicht eingelangt, doch sei es wohl zweifellos, daß diesem Uebelstande abgeholfen werden wird. Haupt teilt mit, daß beim Verpflegsmagazin sich schon wieder ein solcher Fall ereignet hat, wie jene, die in der „Marburger Zeitung“ geschildert wurden. Es wird eine Reihe von Zurufen laut, welche trotz der Erklärung des Bürgermeisters die Dringlichkeit des obigen Antrages begehren; bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit einstimmig angenommen und nach Schluß der Tagesordnung der Antrag einhellig zum Beschlusse erhoben.

Magdalenenvorstadt.

Ein von Gaischeg eingebrachter und genügend unterstützter Antrag lautet: Der Gemeinderat veranlasse zum Zwecke der Verbesserung der Straßenverhältnisse in der Magdalenenvorstadt, daß die am meisten benützten Straßenübergänge, besonders aber jene der Franz-Josef- und Perforstraße gepflastert werden; dann Sorge die Vertretung der Stadtgemeinde im Vereine mit der Bezirksvertretung für Herstellung eines Straßengrabens und eines etwas erhöhten Fußweges in der Josef- und Pöberscherstraße, wo die Wegverhältnisse oft trostlos sind. Wurde der geschäftsordnungsgemäßen Behandlung zugewiesen.

Spielplätze.

Ein genügend unterstützter Dringlichkeitsantrag J. Pfrimers geht dahin, die Gemeinde möge, da die Benützung des kleinen Exerzierplatzes oft mangelhaft sei, den großen Spielplatz im Volksgarten den Real- und Gymnasialschülern sowie dem Marburger Turnverein als Turnspielplatz überlassen. Dem Antrag wurde die Dringlichkeit zuerkannt. Nach Erledigung der Tagesordnung begründete J. Pfrimer diesen Antrag; Friedrigger beantragte, diesen Platz nur den Realschülern und dem Turnvereine zu überlassen; der Sektionsantrag wurde schließlich angenommen. Es wurde sodann noch einigen anderen Anträgen die Dringlichkeit zuerkannt, über welche nach Erledigung der Tagesordnung verhandelt wird.

Der Einsprache der Erben nach Herrn Doktor Johann Serne gegen die Vorschreibung der Um-

lagen wird nicht stattgegeben (Wresounig), desgleichen nicht der Einsprache des Herrn Franz Marul gegen die Vorschreibung von Gemeindeumlagen für seinen Neubau. (Dr. Drosel.)

Über Antrag Dr. Drosels werden die un längst von der freiwilligen Feuerwehr vorgenommenen Neuwahlen bestätigt; zugleich wird über Antrag des Berichterstatters dem zurückgetretenen Wehrhauptmann Herrn Razel für seine mannigfachen Verdienste um die Feuerwehr, die der Redner näher besprach, insbesondere für seine erfolgreiche Tätigkeit, die sich auf die Schlagfertigkeit der Wehr bezog, der Dank ausgesprochen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Herr Razel seine Kraft auch fernerhin der Feuerwehr widmen werde.

In den Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule werden gewählt die Herren Bernhard und Heritschko.

Der von Dr. Drosel vertretene Antrag auf Änderung der §§ 5, 6 und 32 der Gemeindeparkassestatuten bezweckt erstens eine Änderung dahin, daß die Gemeinde vom Reingewinne der Sparkasse auch dann beteiligt werden kann, wenn dieser Reingewinn weniger als die bis jetzt vorgeschriebenen 10 Prozent beträgt; zweitens eine größere Ständigkeit des Ausschusses und drittens Abänderung von Pensionsbestimmungen (35 Dienstjahre, 60 Lebensjahre). Nach längerer Wechselrede, an welcher sich J. Pfrimer, Dr. Resner, Bancalari und andere beteiligten, wurden die Anträge des Berichterstatters samt einem von diesem angenommenen Zusatzantrage genehmigt.

Die Landtagswahlen.

Die Anträge, betreffend die Wahl der Kommissionen für die Landtagswahlen vertritt Direktor Schmid. Er beantragt, für die Wahlen aus der Marburger Stadtkurie zwei Wahllokale zu errichten und für jedes drei Kommissionsmitglieder zu ernennen, während je drei weitere von der staatlichen Behörde ernannt werden. Das eine Lokal für die Wähler mit den Namen von A bis M soll in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule, das andere für die Namen von N bis Z im Rathausaale untergebracht werden; als Kommissionsmitglieder für das erste Lokal werden vorgeschlagen die Herren Behrens, Alfons Berger und Ferlinz, Ersatzmann Fluher; für das zweite Lokal: Pissaneh, Sieber und Wessel, Ersatzmann Weingerl.

Für die allgemeine Kurie der Städte und Märkte des Unterlandes wird die Errichtung von fünf Wahllokalen vorgeschlagen, und zwar wie folgt:

Von A bis G: Mädchen Schule, Domplatz 5; Kommissionsmitglieder: Gustav Wymann, Magazinmeister, Mhlgasse; Friedrich Binder, Goldarbeiter, Mhlgasse; Demeter Duma, Bäcker, Tegetthoffstraße; Ersatz: Max Dangel, Hausbesorger, Ferdinandstraße.

Von H bis N: Gambriushalle; Kommissionsmitglieder: Alois Hobacher, Regenschirmmacher, Domplatz; Robert Selinek, Kanzenleipendient, Franz-Josef-Straße; Franz Jahn, Eisendreher, Kärntnerstraße; Ersatz: Vinzenz Jöbstl, Gutsverwalter i. R., Bürgerstraße.

Von O bis P: Turnhalle, Kaiserstraße 3; Kommissionsmitglieder: Fritz Machalka, Magazinmeister, Franz-Josef-Straße; Josef Veeb, Direktor, Burggasse; Johann Muteh, Privatbeamte, Bismarckstraße; Ersatz: Ignaz Opella, Kärntnerstraße.

Von Q bis S: Rathausaal; Kommissionsmitglieder: Viktor Schetina, Jurist, Bürgerstraße; Alois Scheucher, Theatermeister, Burggasse; Mich. Stornig, Magazinmeister, Franz-Josef-Straße; Ersatz: Franz Stahl, Kapellmeister, Kärntnerstraße.

Von T bis Z: Knaben Schule; Domplatz 3; Kommissionsmitglieder: Matthias Wischner, Eisenbahner, Engertstraße; Peter Weiß, Schneider, Tegetthoffstraße; Franz Wiesthaler, Privat, Tegetthoffstraße; Ersatz: Hans Thür, Drogist, Postgasse.

Drei Punkte der Tagesordnung, die sich auf Angelegenheiten der städtischen Beamten und der Sicherheitswache beziehen, wurden, weil sie in den Sektionen noch nicht erledigt sind, vertagt und nur der Amtsvortrag wegen Vermehrung des Beamtenkörpers und Schaffung neuer Amtsräume wurde von J. Pfrimer zur Verlesung gebracht und auf Grund der Sektionsbeschlüsse behandelt. Dieser Amtsvortrag des Stadtmamtsvorstandes verweist auf die stetig steigenden Arbeiten des Beamtenkörpers, auf die dadurch entstehenden Mängel, auf die ungenügenden, teilweise ungesunden Räume und begehrt die Vermehrung der Konzeptskräfte um zwei, die Neusystemisierung einer mit einem absolvierten

Hochschultekniker zu besetzenden Stelle im Stadtbauamt und die Schaffung neuer und gesünderer Amtsräume. J. Pfriemer verweist demgegenüber in seinem ausführlichen Referate auf die Finanzen der Stadtgemeinde und darauf hin, daß unter den städtischen Beamten nur ein Abgang zu verzeichnen sei und daß durch die Gehaltsregulierung der Beamten der Steuerfädel ohnehin Opfer gebracht habe; er könne daher namens der Sektion nur den Antrag stellen, in die Beratung des nächsten Voranschlags die Beratung über die Aufnahme eines Konzeptbeamten aufzunehmen und nicht von zweien. Was die angeforderte Vermehrung von Kräften beim Stadtbauamt betreffe, müsse er darauf hinweisen, daß durch den Abgang des Herrn Schwegler allerdings eine Stelle frei wurde, daß aber infolge Fertigstellung der Artillerielaserte zwei Kräfte des Stadtbauamtes vom äußeren, dort versehenen Dienst wieder frei werden und wieder ins Stadtbauamt zurückkehren. Außerdem liege gegenwärtig die Bautätigkeit in Marburg ohnehin ganz darnieder, so daß aus diesem Titel dem Stadtbauamt gewiß nur wenig Arbeit entspreche. Redner beantrage daher die Ablehnung dieses Ansuchens. Was aber die Schaffung neuer Amtsräume betreffe, so sei dieses Begehren vollkommen gerechtfertigt. Redner beantragt, es sei eine Kommission zu wählen, welche die Eignung des Hofgebäudes des ehemaligen Girsmaier'schen Hauses am Hauptplatze für Amtsräume unter etwaiger Umgestaltung untersuchen solle; als Mitglieder dieser Kommission schlägt der Berichterstatter vor die Herren Bödl, Friedrigger, Stadting, Bäumel und dem Obmann der Bauaktion. Über die Ausführungen des Berichterstatters entspann sich eine lange und lebhaft geführte Debatte, die sich fast ausschließlich um den Antrag bezüglich des Bauamtes drehte. Friedrigger trat gegen den Sektionsantrag und für die Schaffung einer weiteren Stelle im Bauamt ein, da Ersatz notwendig geworden sei; Dr. Drosel betonte, daß von einer Vermehrung der Beamten im Bauamt gar nicht gesprochen werden könne, da ja die Präfte Schwegler und Boduschel in Wegfall gekommen seien und es sich daher nur um eine Ergänzung handle; Direktor Schmid tritt ebenfalls für den Antrag Friedrigger ein; Dr. Resner führt aus, daß sich die Sache so, wie Herr Friedrigger meine (Anstellung in und für die neunte Rangsklasse) nicht machen lasse, da jeder absolvierte Hochschultekniker das Verlangen stellen werde, bis in die sechste Rangsklasse vorrücken zu können. Dazu sprach noch Dr. Mallh und andere Redner, viele wiederholt und manche durcheinander so, daß die Glocke des Vorsitzenden mehrmals in Tätigkeit treten mußte. Bei der nach dem Schlußworte des Berichterstatters endlich vorgenommenen Abstimmung wurde der Antrag des Berichterstatters rücksichtlich der Konzeptkräfte angenommen; bezüglich des Stadtbauamtes wurde der Gegenantrag Friedrigger's mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen ein Eventualantrag des Doktor Drosel, dahingehend, es sei die Besetzung einer Stelle im Stadtbauamt mit einem absolvierten Hochschultekniker in die Beratung des nächsten Voranschlags aufzunehmen, angenommen. Der Antrag des Berichterstatters bezüglich der neuen Amtsräume fand einstimmige Annahme.

Eine erledigte Bürgerhospitalspfunde wird an Julie Benedikter verliehen. (Dr. Mallh.) Stattgegeben wird dem Ansuchen des Herrn Gustav Philipp um Gestattung der Anbringung eines größeren Stechbildes am Hause Viktringhofgasse 12. (Dir. Schmid.) Nicht stattgegeben wird dagegen der Einsprache des Herrn Josef Rapoc gegen die Nichtbewilligung von Dachbodenwohnungen (Friedrigger), während gegen das Ansuchen des Herrn Karl Bros um Erteilung der Baubewilligung für einen Anbau in der Schlachthofgasse keine Einwendung erhoben wird. Dem Gesuche der Besitzer im östlichen Teile der Gamsersstraße um Leitung der Gasleitung und Aufstellung einer Straßenlaterne wird durch Errichtung einer halbnächtigen Laterne unter dem Vorbehalte entsprochen, daß die Gasanstalt diese Leitung legt ohne die Errichtung der entsprechenden sechs Straßenlaternen zu verlangen. (Dir. Schmid.)

Das Angebot des Herrn Max Halfter, der den Stadtteich um den Preis von 10.000 K. käuflich erwerben will, wird ohne Wechselrede einstimmig abgelehnt. (Havlicek.) Dem Ansuchen des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 26 um teilweise Abschreibung von Wassergebühren wird im Sinne des Wasserleitungsgesetzes ent-

sprochen, da die Stadtgemeinde Besitzerin der Kaserne ist und sie daher für etwaige Leitungsschäden aufzukommen hat. (J. Pfriemer.) Das Gesuch der hiesigen Südmärkfortsgruppe um Bewilligung des Beitrages von 300 K. für die Volksbücherei wird bewilligt. (Bernhard.) Die Erledigung einer Zuschrift, betreffend die Anschaffung eines Zellenwagens für den Transport der Sträflinge, wird vertagt.

Stiftungen.

Dr. Mallh beantragte, die 800 K. betragenden Zinsen der Johann Girsmaier'schen Stiftung an folgende zehn arme Bürger zu verteilen: Anna Köchling, Marie Oswald, Theresia Wels, Christine Lerch, Kunigunde Folger, Josef Westag, Anton Herzog, Maria Rabas, Anna Jellitsch, Marie Wigler. Von den Zinsen der Ludwig und Theresie Franz Stiftung je 23 K. 98 H. an nachstehende Pfründner und Stadtlarme: Maria Schdenig, Antonia Schrey, Amalia Pinteritsch, Maria Trinker, Marie Epelsberger (am 3. Juni). Anton Rathofer, Georg Furgeh, Matthäus Rith, Josef Krenn und Alfons Dominik (am 30. Juli). Die Vorschläge werden angenommen.

Weitere Baugesuche.

Keine Einwendung wird erhoben gegen die Baugesuche der Herren Thomas Götz, betreffend seinen großen Saal-Neu- bzw. Umbau (Futter), Karl Gaischeg, betreffend den Bau einer einstöckigen Villa in der Forstnergasse (Dir. Schmid) und Kropf, betreffend den Bau eines Wohnhauses in der Langergasse zwischen den Häusern der Herren Krenn und Pototschnig. Schließlich erbat sich der Bürgermeister noch die Zustimmung zur Ausbesserung bzw. Herrichtung der schadhaft aussehenden Pfeiler des Rathausgebäudes am Rathausplatze. Hierauf vertrauliche Sitzung.

Marburger Nachrichten.

Sommerfest des Stadtverschönerungsvereines. Der Festausschuß hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das große Sommerfest zu Gunsten des Stadtverschönerungsvereines am Sonntag den 6. Juni im Volksgarten abzuhalten. Alle jene Frauen, Fräulein und Herren, die sich bisher bereit erklärt haben, bei demselben mitzuwirken und jene, die zwar noch keine Zusage gemacht haben, aber ebenfalls werktätig mitwirken wollen, werden gebeten, sich Freitag den 23. April um halb 6 Uhr behufs näherer Aussprache im grünen Zimmer des Kasinos einzufinden.

Todesfall. Am 20. d. starb hier Frau Marie Resch, Zimmerputzergattin, im 44. Lebensjahre.

Verein „Frauenhilfe“. Der nächste Literaturvortrag des Realschuldirektors Herrn Tanzer wird eingetretener Hindernisse halber von Freitag den 23. auf Freitag den 30. April verschoben.

Marburger Radfahrklub 1887. Sonntag, den 25. d. M. findet eine Ausfahrt nach Windisch-Feistritz statt. Abfahrt um 1 Uhr nachmittag vom Cafe „Meran“. Die Mitglieder werden höflichst erjucht, zahlreich und pünktlich am Platze zu erscheinen. Laternen mitnehmen. Bei ungünstiger Witterung bleibt die Partie für den nächsten Sonntag aufrecht.

Südmärk-Frauen- und Mädchenortsgruppe. Die geehrten Mitglieder werden herzlichst eingeladen, recht zahlreich an der Samstag den 24. d. um 8 Uhr abends im Kasino stattfindenden Jahresversammlung beider Ortsgruppen teilzunehmen. Die reichhaltige Tagesordnung und die ihr folgenden Vorträge hiesiger Kunstkräfte versprechen einen ebenso genussreichen als anregenden Abend.

The Royal Wonder Bio, das größte und modernste Unternehmen auf dem Gebiete der Kinematographie unter Direktion des bestbekannten Direktors Herrn Louis Geni ist heute hier eingetroffen und eröffnet am Samstag den 24. April um 8 Uhr abends im eigenen amerikanischen Riesenzelte bei einem Fassungsraum von 2000 Personen seine Vorstellungen. Das Unternehmen, welches auf das modernste und eleganteste eingerichtet ist, besitzt eine eigene elektrische Zentrallichtanlage, ist mit den besten englischen und amerikanischen Apparaten eingerichtet und wechselt jeden zweiten Tag sein nur aus erstklassigen Bildern zusammengestelltes Programm. Herr Direktor Geni wird gewiß bemüht sein, dem hiesigen Publikum den Besuch seiner Vorstellungen, welche täglich 2 1/2 Stunden dauern, recht heiter und amüsant zu gestalten. Wir können dieses wirklich erstklassige Unternehmen nur auf das beste empfehlen. (Mäheres Inserat.)

Grand Electro-Bioskop. Wir haben bereits das jetzige Programm ausführlich behandelt und hingewiesen, daß es täglich mit großem Beifall von den zahlreichen Besuchern als ganz vortrefflich anerkannt wird. Da Samstag ein für Marburg vollkommen neues Programm zur Vorführung kommt, so machen wir aufmerksam, daß nur mehr heute und morgen um 8 Uhr die jetzigen hochinteressanten und zugleich unterhaltenden Bildererien zu sehen sind, welche zu besichtigen niemand unterlassen soll. Am Samstag um 5 Uhr ist wieder Kinder- und Schülervorstellung mit passendem neuen Programm, wo die Kleinen 20 H., die Großen 40 H. auf jedem Platz bezahlen. Über die morgige große Hightlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahn-Vertikaltapelle ist an anderer Stelle zu lesen.

Uferini-Theater. Von Sonntag, den 25. d. M. an steht unserer Bevölkerung eine Reihe außerordentlich interessanter und genussreicher Abende in Aussicht. Auf der Durchreise von Meran nach Graz wird das „Kontinental-Uferini-Theater“, welches ein Unternehmen ersten Ranges ist, im hiesigen Theater einige Gastspiele geben. Die Vorstellungen Paul Uferinis sind nicht mit gewöhnlichen Zaubervorstellungen zu vergleichen, sondern bilden, soweit es nicht Glanzleistungen der Taschenspielerkunst sind, auf wissenschaftlich physikalischer Grundlage stehende Experimente und Illusionen. Überall, wo Uferini mit seiner Gesellschaft auftrat, hatte er, wie uns vorliegende Rezensionen bezeugen, glänzende Erfolge und einen Massenbesuch zu verzeichnen. So schreibt die „Troppauer Presse“: „Die stets ausverkauften Häuser zeigten, daß Herr Uferini mit seinen Leistungen sich weit über das Gewöhnliche erhebt. Er arbeitet leicht, sicher und elegant, unter rationeller Ausnutzung des Ortes, des Wortes und der Zeit; ein guter Kenner der geheimen Gesetze der Beeinflussung, weiß er die Verehrer durch seine blendende, geistprühende Unterhaltung in seinen Bann zu schlagen. Von Punkt zu Punkt, von Abend zu Abend steigen sich die Vorführungen des Künstlers, werden sie schwieriger, wunderbarer, streifen sie ans Unerklärliche und aus dem bis zum letzten Plätzchen besetzten Saal fällt dann Beifallssturm um Beifallssturm. Die ganze Luft scheint mit Wundern gefüllt. Die kleinste, nebenächlichste Handlung wird durch die Hand Uferinis zum Wunder. Und gleißend und funkelnd als wirkungsvoller Rahmen baut sich um den Künstler die schwere phantastische Pracht des indischen Tempels zur Bühne auf. Doch auch der Gattin und der Tochter sei anerkennend gedacht, die namentlich mit ihren absolut dezenten Serpentin-tänzen durch die blendenden Seidengewänder und Lichteffekte Bewunderung und begeisterten Beifall herausfordern.“

Hightlife-Vorstellung. Die Südbahnvertikaltapellenkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr konzertiert morgen Freitag bei der ersten diesjährigen, großen Hightlife-Vorstellung im hiesigen Bioskop (Hotel „Stadt Wien“) und wird hierbei ausgewählte Musikstücke zum Vortrage bringen. Da auch das kinematographische Programm aus erstklassigen Nummern zusammengestellt ist, so ist die Gewähr gegeben, daß dieser Hightlife-Abend einen ganz ausgezeichneten Genuß bieten wird. Der Beginn ist um acht Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr. Eintrittskarten und Programme im Vorverkauf sind aus Gefälligkeit in der Buchhandlung Karl Scheidbach, Herrengasse, bis morgen 6 Uhr abends erhältlich; an der Bioskopkassette ab 7 Uhr.

Die Jahresversammlung der Südmärkfortsgruppen findet am Samstag den 24. d. um 8 Uhr abends im großen Kasinoaal statt. Auf der Tagesordnung sind: eine Begrüßung, die Berichte der Amtsführer, Wahlen und freie Anträge angelegt. Da bei dieser Versammlung für das Gedeihen des Vereines wichtige Fragen zur Erledigung kommen, so ist eine zahlreiche Beteiligung aller Mitglieder und Freunde der Südmärk dringend geboten. Bemerkte wird, daß Einladungen an einzelne Personen nicht ausgegeben werden. Nach dem geschäftlichen Teile werden musikalische Darbietungen des Herrenquintettes und Lehrer-Viergesanges die Anwesenden erfreuen.

Gewerberat. Im Sinne des § 4 des Statutes des Gewerberates wurden in diesen für seine erste Funktionsdauer (1909 bis 1913) folgende Mitglieder berufen: Durch Wahl der vom Handelsminister bezeichneten Genossenschaftsverbände: Anton Krebs, Tapezierer und Landtagsabgeordneter in Graz; Josef Prinz, Kleidermacher in Klagenfurt; durch Wahl der Handels- und Gewerbekammer Leopold

Fürsager, Kaufmann in Radmannsdorf, Josef Laszlo, Hafner in Knittelfeld, Thomas Vollenhals, Kurzwarenhändler und Verkehrsbureau-Inhaber in Graz, Karl Zier, Kaufmann in Klagenfurt; durch Ernennung des Handelsministers August Einspinner, Reichsratsabgeordneter und Goldschmied in Graz.

Undeutsche Kunde. Mit Rücksicht auf die Jahresversammlung der Südmärkfortsgruppen am 24. d. entfällt der nächste Samstag-Abend.

Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Marburg. Bei der Gründung der Rettungsabteilung wurde vom Wehrausschusse der Wehr der Beschluß gefaßt, daß die Mitglieder der Rettungsabteilung auch geprüfte Feuerwehrmänner sein müssen. — Nun hat der Wehrausschuß diesen Beschluß aufgehoben und bestimmt, daß die Rettungsmannschaft nur den Sanitätskurs über erste Hilfeleistung mitzumachen hat. Für neuereitretende Mitglieder wird diese Erleichterung gewiß mit Freuden begrüßt werden. An die jüngeren Herren von Marburg ergoht daher die Einladung, der Rettungsabteilung, welche eine Humanitätsanstalt in vollster Bedeutung ist, beizutreten. Eine Postkarte an das Wehrkommando mit der Willenserklärung zum Eintritte genügt.

Marburger Männergesangsverein. Die heutige Generalprobe findet um 8 Uhr abends im Kasino-Prunksaal (1. Stock) statt. Damit die Probe mit Rücksicht auf das morgige Konzert möglichst bald beendet werden kann, bittet man um rechtzeitiges und vollzähliges Erscheinen.

Spende. Statt einer Kranzspende für den am 19. d. in Graz verstorbenen Ingenieur und Baumeister Herrn Georg Hönel, Mitglied der ständigen Delegation der Baumeister Österreichs, Obmann des Vereines der Baumeister Steiermarks usw., widmeten die Baumeister Marburgs 40 K. für die hiesigen Stadtarmen.

Marburger Mai-Messe. Morgen Freitag um 6 Uhr abends findet im Kasino, grünes Zimmer, eine **Zusammenkunft aller Damen** statt, die für das am 2. Mai stattfindende Fest einen Verkaufsstand oder ein Basartischchen übernommen haben. Hierbei gelangen wichtige Angelegenheiten zur Besprechung, weshalb um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten wird. Schriftliche Einladungen werden diesmal nicht ausgeschiedt. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Frauen und Mädchen, die zur Mitwirkung bei den einzelnen Verkaufsbuden gewonnen wurden, zahlreich erscheinen würden.

Panorama International. Die hochinteressante Serie dieser Woche, „Spanien, eine Reise von Burgoz nach Tarragona und Saragossa“, welche uns hübsche Ansichten dieser Gegenden und speziell die Prachtbauten der Kirchen, sowie die inneren Einrichtungen dieser Kunststätten des Mittelalters und Altertums bieten. Wir erwähnen: Panorama der Stadt Burgoz, die Kathedrale mit den großartigen Kunstaltären, das Krönungsportal, spanische Mädchengruppe, Marktplatz von Burgoz, Grabmal Isabella und Johann II., das Marienstadttor, Vorstadt St. Gilles, Schiffe im Hafen von Tarragona, das St. Antoniusstor, Erzbischofspalast von Tarragona, das Pilatushaus und Turm, die alte Zyllopfenfest zu Tarragona, Saragossa, die Petersbrücke über den Ebro, San Feliceplatz in Saragossa, Verkehr in der Korsostraße, Märtyrerdenkmal, Notredamkirche zu Saragossa, Schloß Aljuferia, das Carmentor und vieles andere.

Das Konzert des Männergesangsvereines, welches morgen (Freitag) abends um 8 Uhr im Kasino-Prunksaal (erster Stock) unter Leitung des Ehrensangwartes Herrn Rudolf Wagner und des Sangwartes Herrn Franz Schönherr und unter gütiger Mitwirkung der Frau Therese Reiser geb. Kalmann, Ingenieurs- und Gutsbesitzergattin und der Herren Oskar Villerbed und W. Köhler (Geige-Einzelspiel: Vereinsmitglied Herr Dir. Alfred Kietmann; am Flügel: Vereinsmitglied Herr Roman Köle) stattfindet, weist folgende Darbietungen auf: 1. „Barden, auf!“, Männervollsang von Wilhelm Kienzl. 2. Vieder, gesungen von Frau Therese Reiser; am Flügel Herr Oskar Villerbed. a) Cornelius: „Komm, wir wandeln zusammen“; b) H. Herulf: „Ruhe im Walde“; c) Hugo Wolf: „Gesang Weylas“. 3. „Kaiser Karl in der Johannisnacht“, Männervollsang von Friedrich Hegar. 4. Geigenvorträge, Vereinsmitglied Herr Direktor A. Kietmann; a) Max Bruch: „Adagio aus dem G-Moll-Violinkonzert“, b) Pablo de Sarasate: „Zigeunerweisen“ (für Violin-Solo), Begleitung Herr Roman Köle. 5. a) „Die Nacht“, Männervollsang von Franz Schubert;

b) „Liebesfrühling“, Männervollsang mit Geige-einzelspiel und Flügelbegleitung. 6. Vieder, gesungen von Frau Therese Reiser, am Klavier Herr Oskar Villerbed. a) Schumann: „Frühlingsfest“; b) Schubert: „Litane“; c) N. Strauß: „Traum durch die Dämmerung“. 7. Aus Goethes „Höllenfahrt Jesu Christi“, Männervollsang mit vierhändiger Flügel- und Harmoniumbegleitung von Karl Senn.

Der deutsche Wählerverein hielt letzten Samstag im Kasino (1. Stock) eine Versammlung ab, deren erster Teil dem Pensionsversicherungsgesetze gewidmet war. Vereinsobmann Herr R. u. b. begründete bei der Eröffnung der Versammlung deren schwachen Besuch damit, daß weder die Staatsbeamten noch die Lehrer ein wirtschaftliches Interesse an dem Privatbeamten-Pensionsversicherungsgesetze haben; dagegen waren verhältnismäßig zahlreiche Handelsgesellen erschienen. Der Vorsitzende erteilte hierauf Herrn Dr. Ulrich von der Grazer Pensionszweiganstalt das Wort, der in längeren Ausführungen das neue Pensionsgesetz einer detaillierten Besprechung unterzog und insbesondere die gegen die Pensionsversicherung in ihrer jetzigen Gestalt erhobenen Vorwürfe (große Einzahlungen, geringe Leistungen etc.) einer sachgemäßen Behandlung unterzog. Redner beantwortete sodann eine aus der Versammlung an ihn gerichtete Anfrage. Die Ausführungen des Dr. Ulrich fanden lebhaften Beifall. Den zweiten Teil des Abends füllten Lichtbildervorträge des Herrn Franz Schönherr aus. In klaren Projektionen wurden uns die Schönheiten der Drau und ihres nächsten Gebietes von ihrem Eintritt in die Steiermark bis nach Marburg vorgeführt. Die ausgezeichneten, von Herrn Schönherr vorgenommenen landschaftlichen Aufnahmen und ihre tadellose Wiedergabe erweckten stürmischen Beifall, mit welchem die Versammelten ihren Dank für das liebenswürdig Gebotene abstatteten.

Ansuchen der Südbahn um Verstaatlichungsverhandlungen. Die Südbahn hat sich in einer Eingabe an das Finanzministerium gewendet, in welcher sie unter Hinweis auf ihre finanzielle Lage darum ersucht, daß der Staat für ein neues Investitionsanlehen die Garantie übernehmen möge und daß zugleich Verhandlungen wegen der Verstaatlichung der Südbahn eingeleitet werden.

Der Zauberdoctor vom Heizhause. Der wegen Kurpfuscherei bereits vorbestrafte Franz Krebs, 46 Jahre alt, aus St. Margarethen an der Pöbknitz, welcher in Thesen wohnt und im Heizhause der Südbahn beschäftigt ist, kam am Abend des 17. März l. J. in die Wohnung des Holz- und Kohlenhändlers Franz Krainz in der Körntnerstraße 43, wo dessen Ehegattin infolge eines Gichtleidens an beiden Füßen festgelähmt darnieder liegt. Er stellte sich ihr vor und frug sie, ob sie sich nicht von ihm behandeln lassen wolle, da er mehr verhehle als drei Ärzte. Rosalia Krainz darüber erfreut in der Hoffnung bald wieder gesund zu werden, gab dazu die Einwilligung. Krebs hatte ein mit einer uriniösen Flüssigkeit gefülltes Fläschchen bei sich, welches er der Kranken auf das rechte Kniegelenk stellte, worauf er „Untersuchungen“ vornahm. Nach kurzer Zeit erklärte Krebs: „Ja, wissen Sie, die Krankheit ist Ihnen angezaubert worden.“ Die kann kein Arzt, sondern nur ich allein kurieren! Wenn Sie mir — 30 Kronen geben, so versichere ich Ihnen, daß Sie in 14 Tagen tanzend werden. Krebs verlangte das Geld im vorhinein, um angeblich die „teure Medizin“ beschaffen zu können. Er erhielt von den

Eheleuten Krainz 16 Kronen. Vier Tage später erschien Krebs abermals bei Krainz und begann dortselbst auf einer Misthaufel „Medikamente“ zu bereiten, indem er Hagel- und Schlangenhäute in Brand steckte und die Wohnung damit einräucherte. Auch ordnete er an, die von ihm in einer Literflasche mitgebrachte Flüssigkeit in ein Schaff warmes Wasser zu schütten und damit die Füße der Kranken zu waschen. Auch versprach er, beim nächsten Besuche diejenige Person mitzubringen, welche die Krankheit herbeigezaubert habe. Rosalia Krainz hatte das verordnete Fußbad genommen und sich — eine arge Verführung zugezogen, so daß sie mehrere Tage das Bett hüten mußte. Als Krebs wieder zu Krainz kam und wegen der Wiederkrankung der Frau zur Rede gestellt wurde, gab er noch immer die Versicherung, daß er die Frau schon gesund machen werde. Über Befragen, warum er den Zauberer nicht mitgebracht habe, gab der Wunderdoctor an, daß sich im gleichen Hause eine — Sicherheitswachstube befinde, er daher den Zauberer nicht mitbringen konnte, weil es ihnen sonst beiden schlecht gehen könnte. Krebs verschwand dann und ließ sich nicht mehr bei Krainz blicken.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

April.

Am 24. zu Klösch im Bez. Radkersburg, Mann (Schweinemarkt), St. Georgen a. S. ** im Bezirke Gili, Pratzberg ** im Bez. Oberburg.

Am 25. zu Geistthal im Bez. Voitsberg, Bürgg im Bez. Jedning, Kirche St. Stefan im Bezirke Böblau, Frauenberg im Bez. Vezien, St. Peter im Bez. Oberwölz.

Am 26. zu Leibnitz*, Halbenrain** im Bezirke Radkersburg, Buch** im Bez. Weiz, St. Georgen a. d. Stainz** im Bez. Oberradkersburg, Dobova* im Bez. Mann, Sinabellkirchen** im Bez. Gleisdorf, Saldenhofen** im Bez. Mahrenberg, Wolfsberg** im Bez. Wildon, St. Georgen a. T. ** im Bezirke Franz, St. Ulrich** im Bez. Deutschlandsberg, Rad** im Bez. Voitsberg, Ober-Kostreinitz** im Bez. Rohitsch, St. Jakob** im Bez. Oberburg, Drachenburg**.

Am 27. zu Feldbach*, Friedau (Schweinemarkt).

Wachsen die Tage, dann kommt der Frühling,

das weiß jedes Kind. Aber auch das weiß man, daß man gerade dann sich am leichtesten erkältet. Wer aber schon erkältet oder doch sehr empfindlich ist, der soll unter allen Umständen Jany's echte Sodener Mineral-Pastillen gebrauchen, die ebenso zuverlässig vorbeugen, wie sie akute und chronische Katarrhe beseitigen. Jany's ächte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachtel und sind in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien IV/I, Große Neugasse 17.

Rohitscher erzeugt Appetit und leichte Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel.

Vertretung für Steiermark: Ludw. Appel, Graz, Landhaus.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg

von Montag, den 12. April bis einschließlich Sonntag, den 18. April 1909.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Niederschläge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	727.6	10.4	19.6	11.8	13.9	21.4	23.8	7.1	2.4	7	—	nachm. Regen
Dienstag	727.2	7.8	7.8	5.8	7.1	8.6	12.6	6.4	2.5	9	2.3	
Mittwoch	730.8	5.0	17.2	9.8	10.7	17.8	23.7	4.2	0.6	3	—	
Donnerst.	733.6	9.2	17.2	11.3	12.6	17.9	23.0	4.1	2.6	4	—	
Freitag	739.7	4.8	11.7	9.3	8.6	14.1	17.8	4.5	0.7	6	—	
Samstag	738.1	5.9	17.8	11.0	11.6	19.2	22.8	3.8	2.4	3	—	
Sonntag	736.6	11.6	24.6	16.3	17.5	25.5	27.9	7.6	8.2	3	—	

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mit. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
Kompletten	1 Kupon 12 Kronen
Herrn-Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gürtel)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salen-Anzug K 20. sowie Herrenkleiderstoffe, Feinleinen, Seidenfärbungen etc. etc. verdient zu Fabrikpreisen die als reell und sehr bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz früher Ware.

Große amerik. Photographie

Marburg, Hofschneegasse.

Papierbilder und Postkarten werden in 5 Minuten fertiggestellt, gut ausgeführt und können vom Besteller gleich mitgenommen werden. Ebenso werden alle anderen photographischen Arbeiten übernommen, als Pferde- und Gruppenaufnahmen; geht auch aufs Land und in die Geschäfte; Bilder für Legitimationen etc. Eine Karte genügt zur Bestellung. Um gütige Aufträge bittet hochachtungsvoll

M. Roth's Witwe.

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen. Modistengeschäft „Zur Wienerin“ in der Oberen Herrengasse 40.

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 20. April 1909 Geschäftszahl Nr. IV 47/9 gelangen am 27. April 1909 früh 8 Uhr in Marburg, Tegetthofstraße 57 zur öffentlichen Versteigerung: verschiedene Spezialewaren, Schreibrequisiten, Emailgeschirr, Bürsten, Bartwische, Peitschen etc. Die Gegenstände können am 27. April 1909 in der Zeit zwischen 8 und 8½ Uhr früh im obigen Hause besichtigt werden.

R. I. Bezirksgericht Marburg Abt. IX, am 20. April 1909.

Vorzügliche

Dalmatiner Eigenbau-Weine

garantiert naturecht

rote und weisse, per Liter von 30 Heller aufwärts in Leihgebinden von 56 Liter aufwärts empfiehlt bestens

Weingrosshandlung V. Maroevič

Graz, Mandellstrasse 9.

Kostprobe und Preislisten franko und gratis.

600 Hektolit. Wein

Mgramer Fehlung, ist zufolge Verkaufes meines Besitzes (Telephon 824) preiswürdig zu verkaufen. Anträge erbittet

Aladar Laendler, Budapest IV.

Radon-ut. 17.

1379

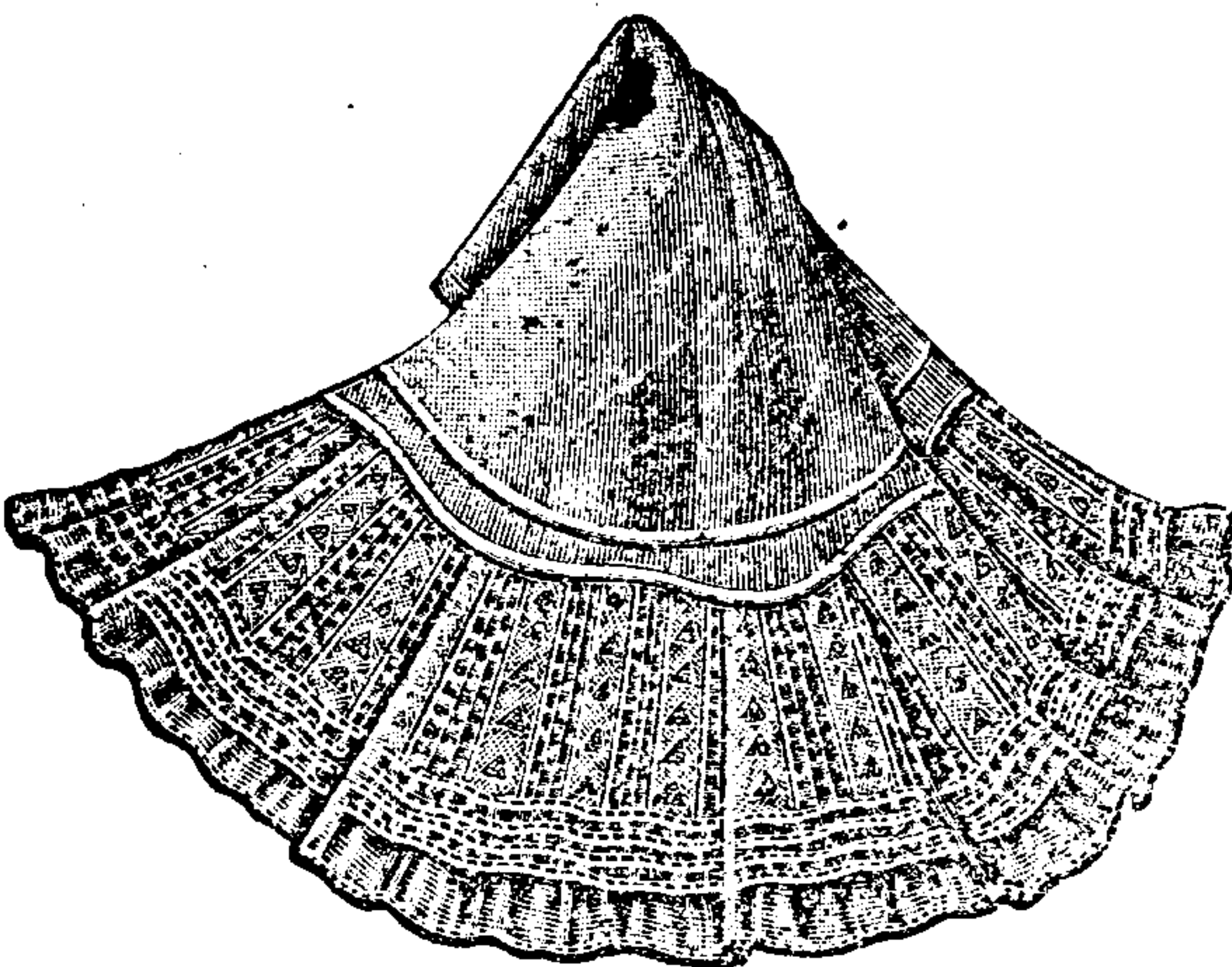
Grand Elektro-Bioskop

Hotel „Stadt Wien“.

Freitag den 23. April 8 Uhr abends

Großer Highlife - Abend mit Konzert

der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. Max Schönherr. Eintrittskarten und Programme aus Gefälligkeit in der Buchhandlung R. Scheidbach, Herrengasse und an der Bioskop-Abendkasse.



Clot-Unterrock

aus bestem schwarzen Glanz-Clot mit hohen angesetzten Volants und mit reichen Seiden-Einsätzen geputzt.

Feinste Ausführung.

Preis per Stück 7 Kronen.

Gustav Pirchan.

Kontorist,

Stenograph, Maschinschreiber, sucht Stelle als Magaziner. Anfrage in Bv. d. Bl. 1365

K 370.000

Haupttreffer

11 jährliche Ziehungen 11 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen

vier Original-Lose:

Ein Italien. Notes Kreuz-Los, Ein Vasilika-Dombau Los, Ein Serb. Staats-Tabak-Los, Ein Sozial. „Gutes Herz“-Los Nächste drei Ziehungen schon am

1., 14. und 15. Mai 1909 Alle vier Originallose zusammen Kassapreis **K 105.25** oder in nur **38 Monatsraten à K 3.25**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Eigentum auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechselstube 1300

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Edle Gonzagagasse.

Möbelverkauf!

Divan türkisch, sehr breit 2.30/1 mit Matratze als Bett verwendbar, Ottomane 1.76/76, 3 polsterte Kästen, Speisetisch mit Patentauszügen, polstert, Waschtisch mit schwarzer Marmorplatte und Spiegel, Nachtkästchen mit schwarzer Platte, polst. Bett mit Einsatz, Küchenmöbel, Tisch, Tafelbett, Speisetische etc. alles sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Gerichtshofgasse 26, 1. Stod 3.

Pford

1382

zum Laufen und Ziehen verwendbar, preiswert zu verkaufen. R. Pirzer, Blumengasse 38.

Ein kleiner schöner 1373

Herrensitz,

für Pensionisten geeignet, in der Nähe Marburgs, unweit einer Südbahnstation, besteh. aus schönem, komfort eingerichteten Herrenhause mit groß. Veranda, Wirtschaftsgelände, Stallung, Presse, kleinem sehr erträglichen Weingarten (Neuanlage), Park, kleinem Nadelwald, Obst- u. Gemüse-gärten, Wiesen und Felder, zusam. 15 Joch ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Theatergasse 23 parterre.

Gemischwarengeschäft

auf frequentem Platze, sehr guter Spezialeposten ist sofort zu vermieten. Anfrage in der Bv. d. Bl. 1377

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**. Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Zur Bausaison! Villa-Wohnung

Traversen, Eisenbahnschienen, Stab-eisen, Drahtstifte, Drähte, Bleche, Baubeschläge, Sparherdbestandteile, stets frischen Sagorer Weißkalk, Portland und Romazement, Stuckatur-rohr u. Gips, Carbolineum, Farben u. Firnis empfiehlt zu original Fabrikpreisen

Hans Andraschitz Eisen-, Metall- und Baumaterialien-geschäft Marburg, Schmidplatz 4

Starke große 1384

Klavierfiste

2.50: 1.76, preiswert abzugeben. Gerichtshofgasse 26, 1. Stod, Tür 3.

Eiskasten

ist billig zu verkaufen. Anfrage Röntnerstraße 26 im Geschäft.

In Marburg

oder Umgebung wird eine gute gehende 1370

Greislerei

zu kaufen gesucht. Anträge unter „3000“ an die Bv. d. Bl.

Erdäpfel

für Speisewecke und Samen R. 7 u. 8, Futtererdäpfel R. 5 pro 100 Ko. versendet Seglitsch in Kranichsfeld. 1373

Italienischer Sprachkurs

System Berlitz, beginnt am 1. Mai, Dauer 4 Monate. Anmeldungen bis 25. d. M. Corso Italiano, Laibach. Die Prospekte werden nach Wunsch geschickt. 1383

Tüchtige Hausschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Domplatz 14, 1. Stod. 1364

Zum Frühjahr

beforgt das Herrichten von Gräbern, Bepflanzen derselben, Gießen, in Stand halten übers Jahr in billigster Ausführung **Oskar Taibl, Gärtner, Schmidbergergasse 3.** 1328

Sagorer Weisskalk

Portland- und Romazement stets frisch zu haben bei **Hans Andraschitz** Marburg, Schmidplatz 4.

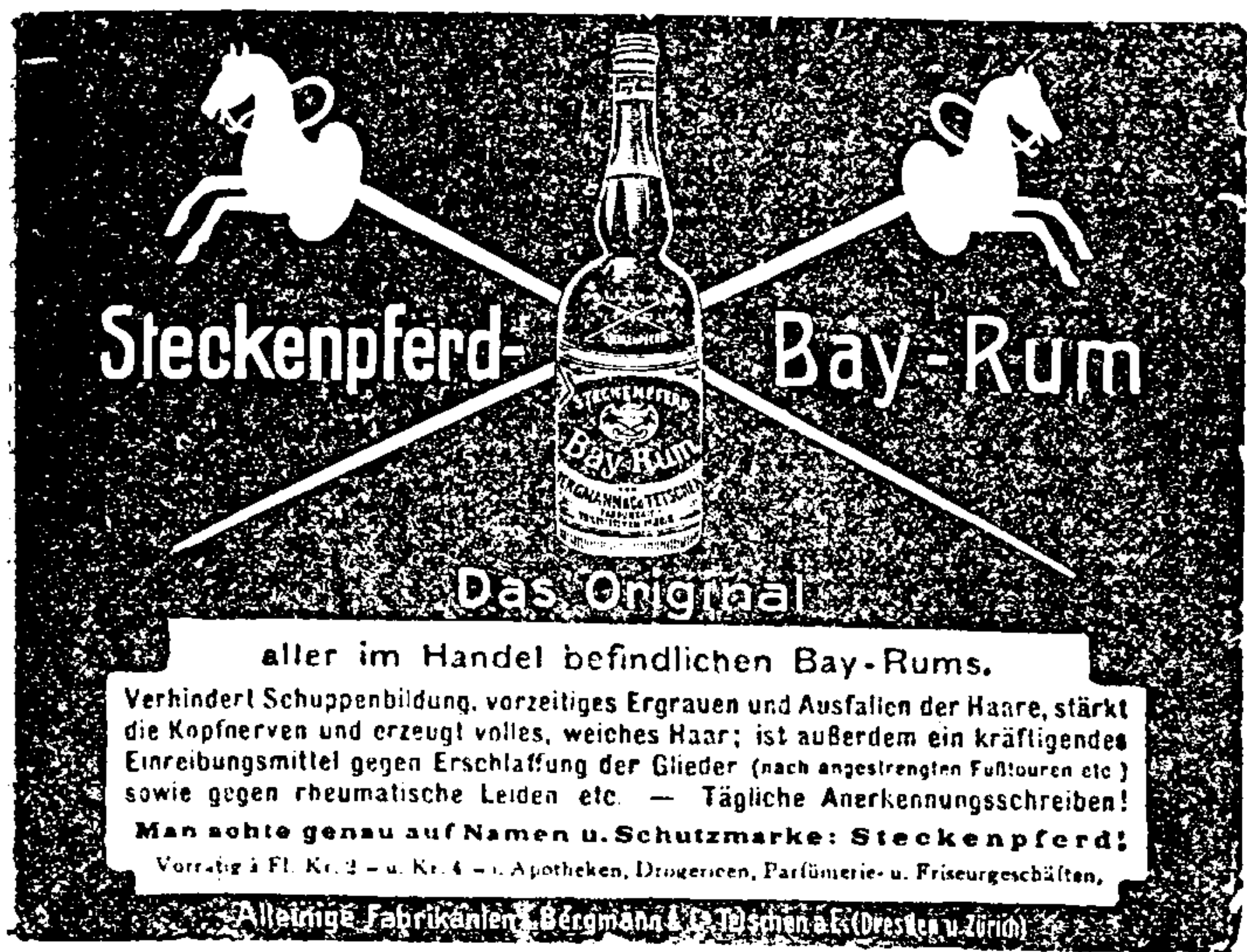
Kleines Haus

mit Ziegel gedeckt, schöne Zimmer, gewölbte Stallungen, Felder und Wiesen zu verkaufen. Anfrage Roberich Nr. 12.

Handwerkzeuge!

Weltberühmte Original französische und deutsche Fabrikate garantierter Qualität, für Tischler, Wagner, Zimmerleute, Schmiede, Schlosser, Maurer etc. empfiehlt zu Original Fabrikpreisen die Metall-, Eisen- und Werkzeugwarenhandlung

Hans Andraschitz Marburg, Schmidplatz Nr. 4.



Steckenpferd Bay-Rum

Das Original

aller im Handel befindlichen Bay-Rums.

Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfnerven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach angestrengten Fußtouren etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anerkennungsschreiben!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

Vorab: 2 Fl. Nr. 2 u. Nr. 4 — Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Alleinige Fabrikanten: Hermann & Pöhlmann & Co. (Frankfurt a. M.)

Warum ist

„Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Erschaffende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammenfügung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft bejagene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teints, bei warmer, feuchter Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommerprossen, Pickeln.

„Amalin-Creme“ ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

Tiegel K 1-20, 3 Tiegel K 3.—
Erhältlich:

Medicinal - Gross - Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Rheumatismusleidende!

Öffentlicher Dank.

„Ich habe das „Podagrין“ an meiner Frau mit bestem Erfolg erprobt, welche seit langer Zeit an Gelenkrheumatismus litt.“

Med. Dr. Ed. Karabinski-Czernelia.

Podagrין ist unübertrefflich bei Gicht, Rheuma, Gelenkschmerz! Erfolg schon nach 3-4 Bädern, auch bei langjährigem Leiden. 10-20 Bäder à R. 1.— zu einer Kur erforderlich. Unzählige Dankschreiben. Ärztlich empfohlen. In jeder Apotheke, Drogerie erhältlich oder direkt im

Grazer Drogenhaus, Sackstraße 3.

Podagrין-Bäder billigt in der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, Brandhofg. Erhältlich in Marburg: Apotheke König, Apotheke Prull, Drogerien Wolf und Wolfram.



Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren Gastwirten und Regellbahnbesitzern mein reichhaltiges Lager von Regeln und echten Sanktusfugen, sowie die besten Wein-pippen, Fleisch- und Transierteller, Nudelbretter, Nudelwälder, Mühlen in allen Größen für Fleischhauer, Restaureure sowie für Wirtschaften zum Brotbacken, Kleiderbänder, Kleiderrechen, Handtücher, Fensterhaken, Geld- und Brotbüchsen, Tisch- und Kastenfüße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Bestellung solid und schnellstens ausgeführt.

1199

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Purze nur mit



Globus Putzextrakt

Ein Fabrik Fritz Schulz jun. A.G. Eger

Grand Prix St. Louis 1904 Gold Med. Paris 1905

Globus Putzextrakt

Beste Metallputz der Welt

Wöbl. Zimmer
mit Badebenutzung, freundlich, mit 2 Fenster, in einer Villa zu vermieten. Schmiderergasse 33.

Eine brauchbare
Wasserpumpe
wird auszuleihen oder billig zu kaufen gesucht. Vioßtop, Hotel Stadt Wien.

Stabile Plakagenten
werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brünn, Neugasse Nr. 20.

Zu vermieten
in der Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einzich termin 1. April. Anzusagen bei Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Reiserstraße.

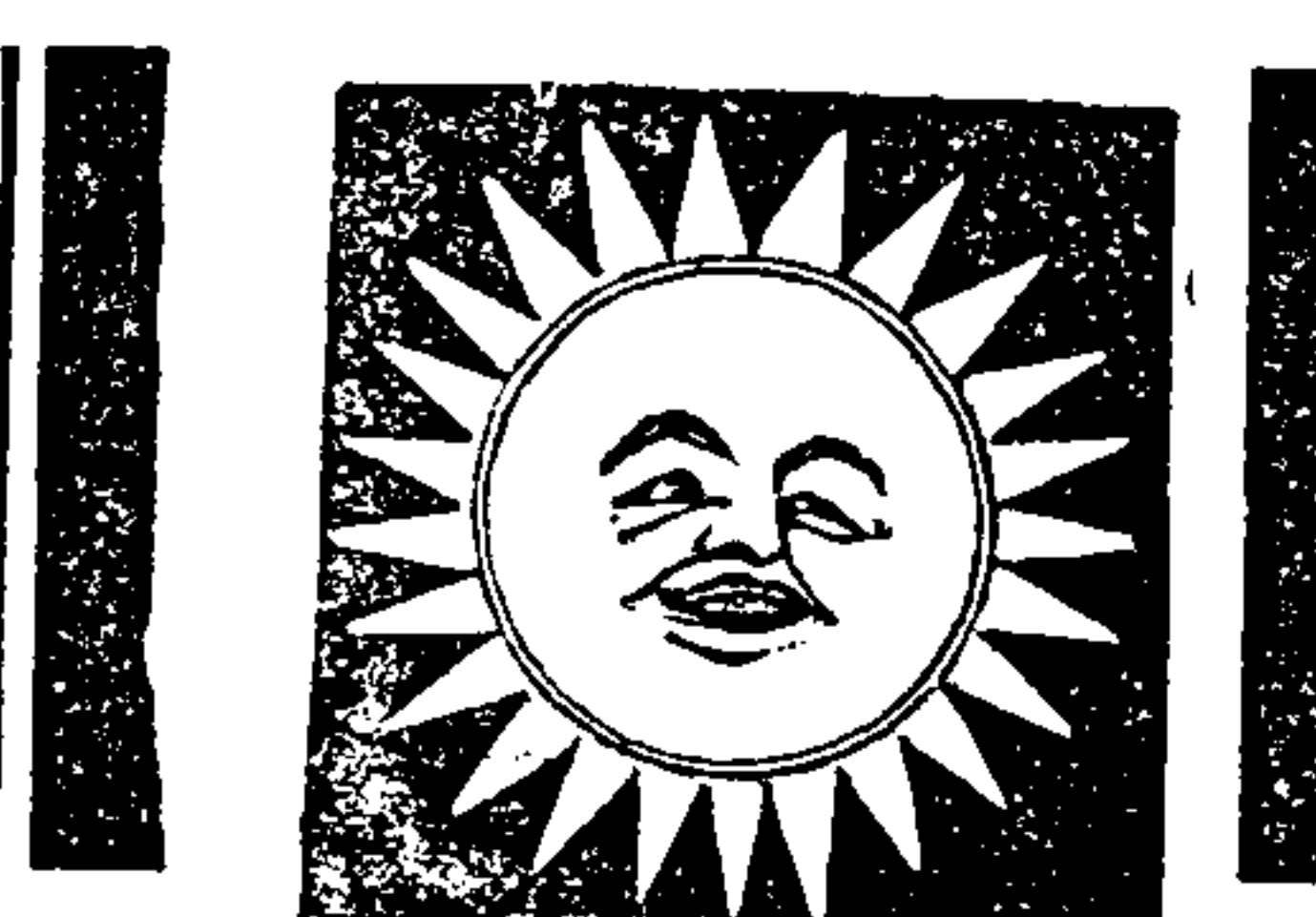
Stiefmütterchen
großblumig, in farbenreicher Prachtmischung, sowie in separaten Farben, ferner prima hochstämmige Rosen auf Sämlingsstämme verebelt, gut bewurzelt und biegsam, offeriert billigt P. v. Twidelsche Gutsgründerei, Burg Maierhof. 1085

Bedienerin
wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1350

Ein netter, tüchtiger
Kommis
jüngere Kraft, nüchtern, deutscher Nationalität, beider Landessprachen mächtig, wird für das Gemischtwarengeschäft des Anton Prisching in Murek aufgenommen. Retourmarken erbeten. 1315

Lehrjunge
aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung, der Lust und Liebe zum Geschäft hat, wird aufgenommen bei Karl Gollisch, Tegethoffstraße 33. 1290

Ein Gewölbe
zu vermieten, ab 1. Juni zu beziehen. Anfrage bei Christof Futter, Ferdinandstraße 3.



Brutapparate unentgeltlich auf Probe. Brutapparate die besten und billigsten. Brutapparate mit hundert glänzenden Zeugnissen und Referenzen aus ganz Österr.-Ung., die an jedermann gratis gesandt werden. Brutapparate für Enten-, Hühner-, Rebhühner-, Fasanen- und Gänseier. Brutapparate, Austria-Hungaria, f. t. Patent, allein erzeugt von G. Müste, Reichenberg bei Wien. Einzige Spezialfabrik. 1212

Tüchtiger junger
Kommis
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, in Kurzware ausgelesen, werden bevorzugt. Franz Hoinig, Pettau. 1357

Bruchmeister
sucht seinen Posten zu verändern, spricht deutsch und slowisch, war in Österr. als selbstständiger Werkleiter mit Maschinenbetrieb, hat nebstbei die für das Werk ihm obliegenden schriftlichen Arbeiten geführt. Adresse in W. d. B. 1274

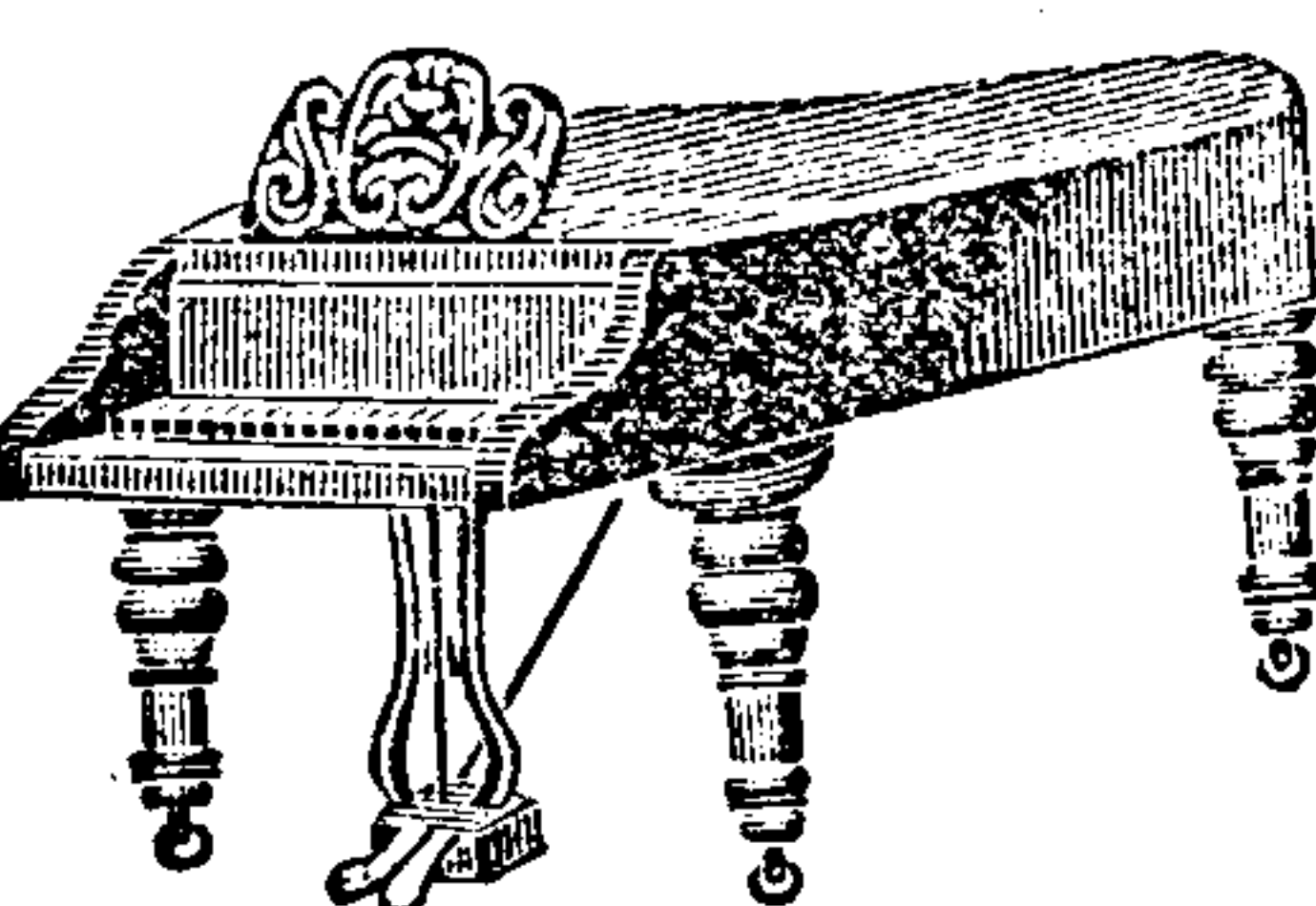
Deutsches Mädchen
für Alles, das Liebe zu einem Kinde hat, wird aufgenommen. Anfrage in Verw. d. B. 1336

Freundliche 1321
WOHNUNG
mit 2 große Zimmer und Zugehör zu vermieten. Zins monatlich 32 K. Draugasse 15. Anfrage beim Hausmeister.

Nettes Häuschen
mit Gemüsegarten wird in Marburg oder in dessen Umgebung zu pachten gesucht. Anträge mit Zinsangabe unter Chiffre „Rein und trocken“, Marburg hauptpostlagernd. 1306

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigo
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korstelt, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Motorrad (Buch)
3 1/2 HP samt Beiwagen, in sehr gutem Zustande billigt zu verkaufen. Auskunft Rärntnerstraße 99. 1361

Wöbl. Zimmer
ab 1. Mai an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1351

Tüchtiger Schaffer,
ledig, jung, nüchtern, verlässlich und energisch zur sofortigen Aufnahme gesucht. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 1335

Weingart-Realität
zu verkaufen in Treßernitz, nahe der Hauptstraße, 13 Joch, hievon 8 Joch größtenteils schlagbarer Wald, 2 Joch Nebengrund in guter Lage, dann Wiese und großer Obstgarten mit beinahe neuem Wohn- u. Wirtschaftsgelände und Presse. Preis 8000 K. Näheres bei Feldbacher, Wildhaus, Post Zellnitz. 1295

VILLA
in prachtvoller Lage mit 6 Zimmer, Veranda und sonstiges Zubehör, dann Park und Gemüsegarten zu vermieten eventuell zu verkaufen. Tegethoffstraße Nr. 23, 2. Stock.

Viele Tausend 1260
Stiefmütterchen

in Prachtorten, per Stück 6 Heller, bei Abnahme von 50 Stück billiger, sowie alle Arten Gemüsepflanzen zu mäßigen Preisen zu verkaufen bei

Burkhard,
Blumengasse 28 und Anzengruberstraße, nächst Rärntnerstraße.

Zur Saatsaison!

Motto: Wie die Saat, so die Ernte.
Empfehle meine rühmlichst bekannten von der Herrschaft bezogene, durch eigene Kulturen durchwegs erprobte verlässliche feinsamige, edle Samen aller Art für Gärten, Feld und Wiese, echte Rärntner Saatsamen, feidreien, prima feidreien und echt fran. östlichen Luzerner Saatsamen zur geneigten Abnahme.

Hans Andradshitz
Redegewandte tüchtige Frau

welche die Vertretung für eine moderne illustrierte Frauenzeitschrift übernehmen will, findet dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. Offerte unter „Franenarbeit“ 3. 2522 an Haasenstein & Vogler N. G. Wien I. 1343

Bruch-Eier
4 Stück 20 Heller.

A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlach-Platten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den erschütternden Verlust unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Fritz d. Ä.

danke wir für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die vielen und prachtvollen Blumenpenden, sowie für alle übrigen uns in so reichem Maße zugekommenen Beweise wohlwollender Teilnahme aus nah und fern.

Marburg, am 21. April 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den erschütternden Verlust unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters danken wir für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die vielen prachtvollen Blumenpenden, sowie für alle übrigen, uns in so reichem Maße zugekommenen Beweise wohlwollender Teilnahme aus nah und fern.

Marburg, am 21. April 1909.

Die tieftrauernden Familien
Graßnig und Hartwig.

Danksagung.

Allen, allen, die an unserem Schmerze mitfühlend Anteil genommen, innigsten tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 21. April 1909.

Familie Engler.

Kundmachung.

Die

XXXVII. ordentliche Plenarversammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Eskomptebank

findet am

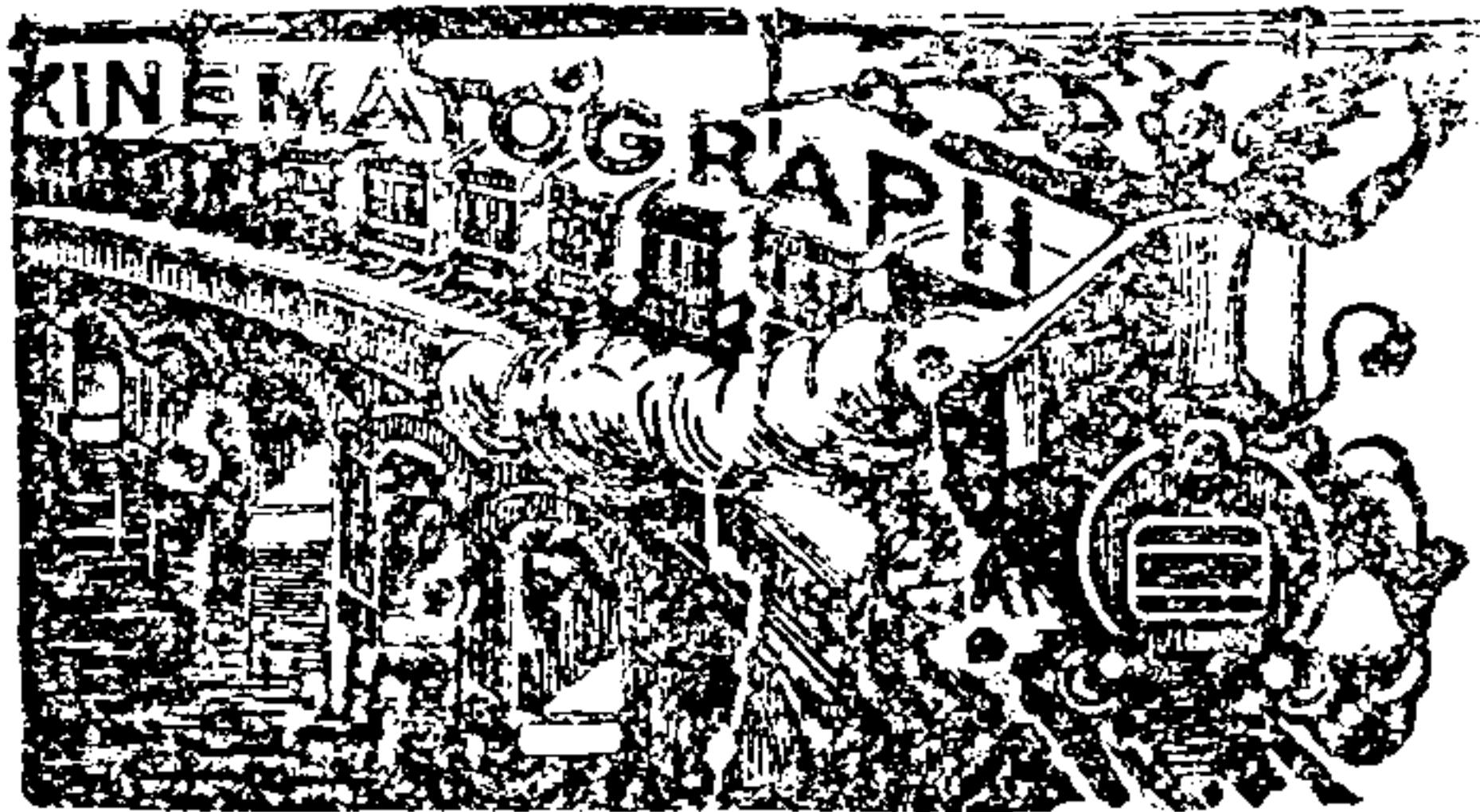
27. April 1909 in den Lokalitäten der Marburger Eskomptebank Tegetthoffstraße 11 in Marburg statt, wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1908.
 2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
 3. Wahl von drei Ausschußmitgliedern.
 4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1909.
- Marburg, am 20. April 1909.

Der Ausschuß des Kreditvereines der Marburger Eskomptebank.

Direktion:
L. GENI.



Direktion:
L. GENI.

The Royal Wonder Bio

Kokoschineggallee.

Samstag den 24. April: Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Dauer jeder Vorstellung 2 1/2 Stunden.

Im eigenen Riesenzelte, 2000 Personen fassend.

Eigene elektrische Zentral-Lichtanlage. Jeden zweiten Tag neues Programm.

Preise der Plätze: Loge für 4 Personen 6 R., Fauteuil R. 1.60, 1. Platz R. 1.20, 2. Platz R. —.80, 3. Platz R. —.60, 4. Platz R. —.40. Kinder zahlen an Sonn- und Feiertagen Nachmittag u. an Werktagen halbe Preise. Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.

Hochachtungsvoll **L. Geni**, Eigentümer u. Bürger von Marburg.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn**. — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.

Uferinis Leistungen sind weltberühmt

Österreich. Tournee 1909 Voranzeige.

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art existierende

!! Continental-Uferini-Theater !!

(gegründet 1890 — 18jähr. Saison)

gegenwärtig unter beispiellosen Erfolgen im Stadtsaal in Innsbruck, mit seinem Gesamtfundus an Dekorationen, Maschinerien, Requisiten und Apparaten in Marburg eintrifft und im

Stadttheater,

welches mit einer Kolossalbühne versehen wurde, einen Zyklus seiner Vorstellungen arrangiert.

Sonntag den 25. April 1909

! Eröffnungs-Gala-Vorstellungen. !

Das ungemein reichhaltige Repertoire des mit fremdartiger Pracht ausgestatteten phantastischen Establishments umfaßt das Gesamtgebiet des Mystischen und Wunderbaren, viele noch nie gesehene Sensations-Darstellungen des Direktor **Paolo Uferini**, der unerreichte Magier und Physiker.

Wen! Im Palast der Illusionen! Wen!

Phänomenale Rapid Transit Reaktionen.

Elektrik Serpentin-Ballett

und Farbenpracht aus 1001 Nacht. Alles dies wird überall das allseitige Interesse des Publikums hervorrufen.

1. Süddeutsches Institut für Kunst und Wissenschaft.

Alles Nähere besagen weitere Annoncen, Plakate und Tageszettel.

Repräsentant und Direktor: **Paolo Uferini**.

Permanente Adresse: **Konstanz, Villa Uferini**.

Bitte um Besichtigung meines Unternehmens.

Preise: Loge K 10.16, Fauteuil 1. und 2. Reihe K 2.06, Sperrsitze in den ersten 3 Reihen K 1.66, übrigen Reihen K 1.26, Balkonplätze 1. und 2. Reihe K 2.06, 3. und 4. Reihe K 1.66, 5. und 6. Reihe K 1.26, Stehparterre 84 h, Gallerieplatz 84 h, Garnisons- und Studentenkarten 54 h, Gallerie-Eintritt 42 h.

Nur Kapazitäten von Weltruf.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrengasse 4.